

Modification du PAG “STEG-5 In Hochsloch”



Aerenzdallgemeng

Strategische Umweltprüfung (SUP)

Allgemeinverständliche, nichttechnische Zusammenfassung

Auftraggeber

Administration communale de la Vallée de l'Ernz

26, rue de Savelborn

L-7660 Medernach

Téléphone : +352 83 73 02-1

Fax : +352 87 96 65



Aerenzdallgemeng

Auftragnehmer

Luxplan S.A.

Ingénieurs conseils

B.P. 108

L-8303 Capellen

Tél.: + 352 26 39 0-1

Fax: + 352 30 56 09

Internet: www.luxplan.lu



Projektnummer	20201032-LP-ENV	
Betreuung	Name	Datum
Erstellt von	Jennifer Makselon, M.Sc. Umweltwissenschaftlerin	Juni 2021
Geprüft von	Dr. Marco Hümann, Dipl. Umweltwissenschaftler	Juni 2021

R:\2020\20201032_LP_ENV_DEP_ModifPAG_STEG-

5_In_Hochsloch_Ernztal\C_Documents\Docs_Luxplan\Abgabedossier_20210602



ALLGEMEINVERSTÄNDLICHE, NICHTTECHNISCHE ZUSAMMENFASSUNG

Die Verantwortlichen der Gemeinde Ernztal planen ihren *Plan d'Aménagement Général* (PAG) in der Ortschaft Stegen punktuell zu verändern. Im Osten der Ortschaft Stegen liegt die Planzone „STEG-2 Medernacherstrooss“. Die Zone befindet sich östlich der Nationaltraße N14 „Dikricherstrooss“. Das Planareal weist eine Größe von rund 0,94 ha auf. Vorgesehen ist die Umwandlung einer bisherigen Zone AGR in eine Zone BEP, um die Errichtung eines Feuerwehrhauses für den Corps Grand-Ducal Incendie & Secours (CGDIS) zu ermöglichen.

Die vorgesehene Änderung geschieht gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2011 *portant modification de la loi modifiée du 19 juillet 2004 concernant l'aménagement communal et le développement urbain*. Das Gesetz vom 22. Mai 2008 *relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement* sieht vor, dass die Auswirkungen von Plänen und Programmen auf die Umwelt in einer Strategischen Umweltprüfung (SUP) ermittelt, beschrieben und bewertet werden. Die punktuelle Änderung des PAG gehört zu diesen Plänen und muss somit einer SUP unterzogen werden. Die Gemeinde Ernztal beauftragte das Büro pact s.à.r.l., Grevenmacher, zur Ausarbeitung der punktuellen Änderung des PAG und das Büro LUXPLAN S.A., Capellen, zur Erstellung der Strategischen Umweltprüfung (SUP).

Die erste Phase der SUP – die Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP) – wurde am 09. Januar 2020 von der Gemeinde Ernztal beim MECDD mit der Bitte um Stellungnahme (Art. 6.3 SUP-Gesetz) eingereicht. Der Avis mit der Referenznummer 95209/CL erreichte die Gemeinde im Mai 2020 (datiert mit 05. Mai 2020).

Im Avis 6.3 wird die Ausarbeitung der zweiten Phase der SUP gefordert. Des Weiteren wird erwähnt, dass man sich auf die Schutzgüter „Biologische Vielfalt“, „Boden“ und „Landschaft“ fokussieren soll.

Den Forderungen des Avis nach Art. 6.3 des SUP-Gesetzes wurde demgemäß in der zweiten Phase der SUP – der Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP) – Rechnung getragen. Alle potentiell betroffenen Schutzgüter wurden hinreichend genau analysiert. Die betroffenen Schutzgüter wurden neu bewertet und potentielle Effekte abgewogen.

Hinsichtlich einer artenschutzrechtlichen Identifizierung auf Ebene des PAG ist anzumerken, dass eine regelmäßigen Nutzung der Fläche durch Arten des gemeinschaftlichen Interesses mit ungünstigem Erhaltungszustand nicht erwartet wird. Bezüglich der geschützter Fledermaus- und Vogelarten kann die Fläche als unkritisch bewertet werden. Eine Kompensationsverpflichtung im Sinne des Art. 17 NatSchG ist somit nicht gegeben.

Betreffend des Bodenverbrauchswertes ist auszuführen, dass eine Erweiterung des Bauperimeters innerhalb der Gesamtgemeinde Ernztal grundsätzlich als kritisch erachtet wird. Die betrachtete Planzone befindet sich jedoch bereits im Störfeld anthropogener Aktivitäten (Fußballfeld). Zudem wird die Positionierung eines Feuerwehrstandortes aufgrund der Ortsrandlage und entlang der Nationalstrasse N14 als sinnvoll erachtet.



Bezüglich des Schutzgutes Landschaft ist ein gewisser Effekt auf das Orts- und Landschaftsbild durch eine potentielle Entwicklung der Planzone durchaus möglich. Durch die ausgewiesene Servitude -IP in nördlicher und östlicher Richtung wird diesem Aspekt jedoch hinreichend Rechnung getragen.

Insgesamt kann nach der vorliegenden Detail- und Ergänzungsprüfung geschlussfolgert werden, dass erhebliche Impakte auf die Umwelt mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden können.

Aus Sicht des SUP-Büros ist die Strategischen Umweltprüfung (SUP) mit der vorliegenden zweiten Phase, der Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP), abgeschlossen.

